Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogilme Blätter.

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Phonatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 1. März 1907.

nr. 9

14. Jahrgang.

Redaktionskommission:

So. Rettor Reiser, Erziehungsrat, Jug, Präsident; die Ho. Seminar-Direktoren F. X. Runz, histirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln.

Einsendungen sind an legteren, als den Chef-Redaktor, zu richten, Inserat-Aufträge aber an Hh. Haasenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jährlich Fr. 4.50 mit Bortozulage. Bestellungen bei den Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshandlung, Ginsiedeln.

* Neber Anabenhandarbeit.

Der handarbeitsunterricht im allgemeinen a. Beschichtliches. dient zur Aneignung prattischer Fertigfeiten für Knaben und Mädchen. Gefordert wurde er schon im 18. Jahrhundert durch Locke und Rouffeau, eingeführt durch Salzmann, Pestalozzi, Franke 2c. Die meisten Rultur= staaten haben ihn für die Mädchen in die Bolts= und Fortbildungs= schulen aufgenommen, als Unterweisung im Nähen und Stricken. Knaben wird in den letten 30 Jahren (zuerst von gemeinnützigen Ber= einen) nach dem Shitem des Danen Claufon-Raas Ausbildung in Papp=, hobel=, Schnits und Metallarbeiten angestrebt. Die erfte Schüler= werkstatt wurde im Jahre 1880 in Leipzig gegründet; seitdem einzig im deutschen Reiche ca. 1000. Seit dem Jahre 1887 besteht in Leipzig ein Seminar, das für Ausbildung der Handarbeitslehrer forgt. Obligatorisch ist der Handarbeitunterricht für Anaben in Frankreich, der französischen Schweiz, Norwegen, Finland, Rumanien; fakultativ in Danemark, Schweden, England, Belgien, Defterreich 2c.

b. Berechtigung. Weshalb waren der Anabenhandarbeit in furzer Zeit so große Erfolge beschieden? Einmal entspricht sie dem Be=